

Freiburger-Zeitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, 19. September 1891.

Abonnementpreis:
Für die Schweiz Jährlich Fr. 6 —
Halbjährlich " 3 —
Vierteljährlich " 2 —
Postunion Jährlich " 8 50

Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13
Inserate werden entgegengenommen vom **Büreau der Freiburger Zeitung, Reichengasse 12**, sowie von sämtlichen Annoncen-Expeditionen.

Einrückungsgebühr:
Für den Kanton Freiburg die Zeile 10 Ct.
Für die Schweiz 20 "
Für das Ausland 25 "
Reklamen 50 "

Freiburg, den 18. September 1891.

Ecclesia bona mater. Eine gute Mutter ist die Kirche. Es ist da in Frankreich der frühere Präsident der Republik J. Grevy gestorben. Wie die Zeitungen berichten, ist er mit der größten Feierlichkeit begraben worden: ein Bischof hat dabei das Todtenamt gehalten, für ihn gebetet und ihm die ewige Ruhe gewünscht. Die Kirche ist fürwahr eine gute Mutter und rächt sich nicht. Sie hätte alle Ursache gehabt, dem Manne nicht viel Komplimente zu machen. Grevy war es ja, der alle Gesetzesbeschlüsse gegen die katholische Kirche unterzeichnete. Unter seiner Regierung oder vielmehr unter seiner Präsidentschaft, wurden die Klöster erbrosen, die Schwestern aus den Spitälern, der liebe Gott und die Schulbrüder aus der Schule hinausgemustert. Grevy war einer von jenen Katholiken, wie es deren in Frankreich viele gibt. Er ging in die Kirche wenn er mußte; nicht bloß das letzte Mal sondern sein ganzes Leben lang. Wir begreifen, daß er aus einem ganz besondern Grunde nicht gerne ging: er wußte in der Kirche nicht was zu machen. Es war ihm beim lieben Gott ungeschick wie einem Stockfranzosen, der in eine deutsche Gesellschaft hineingeräth. Einst mußte er als Präsident einer religiösen Feier beiwohnen. Er saß auf dem Ehrenplatz; der Bischof präsentirte, wie es in Frankreich üblich ist, den Weihwasserwedel, damit der Präsident Weihwasser nehme. Der gute Präsident gerieth in Verlegenheit, nahm den Wedel und verdeckte ihn unter dem Sessel, auf dem er saß. Als die Feier vorbei war, fand ihn dorten der Sakristan.

Die Kirche ist eine gute Mutter und ihre Kinder, die Katholiken, gutmüthige Kinder, die sich alles sagen lassen. Sie wollen in Luzern drunten, ein katholisches Kasino gründen, wo alle katholischen Vereine der Stadt Platz finden sollen. Das ist nun den Radikalen nicht recht. Ein Einsender im „Bund“ jammert, daß die

bösen Ultramontanen überall die Trennung hineintragen, jetzt wagen sie sogar einen eigenen ultramontanen Lesezirkel zu gründen und sich gänzlich abzusperrern u. s. w. Das geht doch wahrhaft über's Bognenlied. Die Radikalen sollen sich beklagen, daß die Konservativen ihre eigenen Wege gehen wollen! Wer hat denn in der Schweiz die Trennung begonnen? Wer hat radikale Schützenvereine geschaffen? Wer hat radikale Lesezirkel eingeführt? Wer hat zuerst radikale Vereine, Trommelversammlungen in der ganzen Schweiz bis in die entlegensten Thäler organisiert? Sind es nicht die schweizerischen Radikalen gewesen, die rücksichtslos gegen Ultramontane ob sie in der Mehrheit oder in der Minderheit waren, vorgegangen sind? Und jetzt heult der radikale Wolf, das ultramontane Schaf hätte die Wasser des Bachs getrübt! Das radikale Blatt muß uns doch für gutmüthig halten, daß es uns das bieten darf. Die Ultramontanen haben einen Fehler begangen, wären sie nur schon vor zwanzig Jahren zur Bildung von allerhand Vereinen geschritten, hätten sie nur überall, wo der Gegner durch die Vereine eine feindliche Burg erbaut, derselben eine ultramontane gegenüber gestellt. Besonders kurzweilig ist es, wenn ein Luzerneradikaler sich über ultramontane Abschließung beklagt. Sind es denn nicht die radikalen Altkatholiken der Stadt Luzern gewesen, die sich von den Katholiken absonderten und eine eigene Genossenschaft bildeten und jetzt am Bau einer eigenen Kirche begriffen sind? Das scheint in den Augen des „Bundeskorrespondenten“ ganz recht zu sein; aber Unrecht ist es, wenn Ultramontane einen eigenen Lesezirkel gründen. Kennt denn der Mann die Parabel vom Splitter und Balken im Auge des Nächsten nicht? — Nun, den gutmüthigen Ultramontanen darf man das schon bieten.

Ja sie sind gutmüthig, die guten Katholiken. Auf diese Gutmüthigkeit scheint auch der bekannte Herr Stodmar in Bern zu spekuliren. Der

einstige Kulturkämpfer hat eine Broschüre herausgegeben, welche die Mittel andeutet, die Dilettanten der römisch-katholischen Kirche im Kanton Bern zu ordnen und den Wunsch ausdrückt, es möchte in religiösen Dingen Friede geschaffen werden. Es ist möglich, daß der Herr es gut meint; aber „die Botschaft höre ich wohl, mir aber fehlt der Glaube.“ Warum will man den Frieden? Ist es in der redlichen Absicht den Katholiken einmal gerecht zu werden? Wir glauben es kaum. Wir werden wohl kaum irre gehen, wenn wir behaupten, der Zweck sei kein anderer, als die schweizerischen Katholiken für die Verwaltungs- und Geldcentralisation in Bern günstiger zu stimmen. Hat Bern einmal, was es will, kann der Tanz gegen die Katholiken wieder losgehen. Der Erfolg gegen die katholische Kirche wird um so leichter sein, zumal noch dem Plan das „Haupt“ derselben, im Kanton Bern residiren würde — die Katholiken sind gutmüthig; man kann ihnen eine Falle legen und sie merken's nicht. T.

Kantone

Bern. Der Regierungsrath hat eine Liebesgaben-sammlung für die Wasser-, Hagel- und Lawinen-Beschädigten angeordnet. Nach dem Aufruf zu dieser Sammlung beträgt der Wasserschaden von sieben Gemeinden des Oberemmenthals 387,747 Franken (in der Gemeinde Schangnau allein 202,028 Fr.), der Hagel- und Hochgewitterschaden in den Amtsbezirken Nidau und Neuenstadt über 250,000 Fr. der Lawinenschaden in Gadmen und Innertkirchen ca. 25,000 Fr., der Gesamtschaden also über 650,000 Fr.

Zürich. Im Inseratentheil von der „Zürcher Post“ vom 28. Mai war eine Annonce enthalten, worin ein Dritter über die Bezahungsverhältnisse des Direktors einer Singspielgesellschaft

berge. Dem letzteren gegenüber, auf dem gleichen Mainufer thront die „Marienburg“ mit dem vergoldeten Standbild der Mutter Gottes auf einem der vordern Thürme. Von ihm singt das oben erwähnte schöne Lied:

„Du Würzburg hast du deinen Sitz,
Das zeigt am Schloß die hohe Spitz.
Darauf dein Bild glänzt hübsch und fein,
Wie Gott und wie der Sonnenschein.“

Wenn ich überhaupt allüberall in katholischen Landen einen heiligen Eifer für die Verehrung der Mutter Jesu gefunden, so gebührt doch Unterfranken in Bayern und speziell Würzburg eine besondere Auszeichnung in dieser Hinsicht. Hier blüht der sinnige Marienkult gottlob noch in aller Herzen.

Würzburg und Franken waren mir alte Bekannte und doch welcher gewaltige Unterschied zwischen unserm ersten Begegnen vor 15 Jahren und heute am lichten Waidtage! — Seine herr-

16. Feuilleton der „Freiburger-Zeitung“

Ave Maria

Erinnerungen eines fahrenden Schülers

Drei Ritter von Knoblauch und Kelle, die wohl meinten ich schließe oder verstehe ihr Gaunerdeutsch nicht, die von S. aus mit mir reisten, ließen mich tief in ihr „brüderliches“ Herz blicken, ohne dies jedenfalls zu beabsichtigen. Mit diesem saubern Kleeblatt mußte ich bis Würzburg gedulbig in einem Coupé gemeinschaftlich aushalten. Als wir die liebliche Mainstadt mit ihren „wunderschönen Glöckli“ erreicht hatten,

gingen diese Helden spornstreichs dem „Geschäft“ nach, während ich den von meinem Hochwürdigem Freunde mir bezeichneten Gasthof aufsuchte, in dem er mich des andern Tages treffen wollte. Mein erster Gang galt der herrlichen Marienkapelle auf dem Markte. Von ganzem Herzen stimmte ich mit ein in das schöne Volks- und Wallfahrtslied:

„O himmlische Frau Königin,
Du aller Welten Herrscherin!
Du Herzogin von Franken bist,
Das Herzogthum dein eigen ist.
Dich Würzburg gar im Herzen hat,
Dein Kirch' steht mitten in der Stadt,
Die schöne Kirch', „Kapell“ genannt,
Sieh dein und Dir geweiht erkannt,
Darum, o Mutter, deine Hand
Satt' über uns im Frankenland!“ —

Am Nachmittag pilgerte ich nach dem herrlichen Kreuzwege des „Käppel“ auf dem St. Nikolaus-

schaft in Zürich Auskunft anerbott. Der Verfasser nennt sich „Uhrmacher und Komiker“ und er will die Infektion deshalb veröffentlicht haben, weil ihm der Direktor das dem engagierten „Artisten“ zukommende übliche Reisegeld nicht eingeschickt habe. Er hatte dann auch des Fernern in einer Wirthschaft in Auserföhl einen anzüglichen Coupletvers auf den Direktor gesungen. Als hierauf am 2. Juni in Zürich der Komiker ein Wirthschaftstotal betrat, in welchem der Direktor Vorstellung gab, stellte ihn letzterer zur Rede. Es gab Streit, der Direktor ergriff einen Hagenschwanz, gab dem Komiker damit Prügel und bald halgten sich die Beiden auf dem Boden herum, wobei die Toilette des Komikers um so mehr Schaden gelitten hatte, als dem Direktor ein Angestellter zu Hilfe eilte, der sich „Buchhalter und Komiker“ nannte. Der zerzauste Uhrmacher-Komiker erhob gegen den Direktor und seinen Gehilfen Klage auf „tödtliche Beschimpfung“; die andern Beiden erhoben Widerklage. Das Bezirksgericht Zürich verurtheilte den 15. September den Direktor zu 4 Tagen Gefängniß und 20 Fr. Buße; Uhrmacher- und Buchhalter-Komiker wurden kollegialisch mit 30 Fr. Geldbuße bedacht.

Luzern. Der Regierungsrath beschloß mit Stimmensmehrheit des Präsidiums, dem Großen Rath einen Staatsbeitrag von 800,000 Fr. an das Bahnprojekt Wollhusen-Huttwyl zu beantragen. Eine Minderheit von 3 Mitgliedern sprach sich für 900,000 Fr. aus. Die Mehrheit glaubte einen noch höheren Staatsbeitrag aus dem Grunde nicht befürworten zu können, weil die Staatsentnahmen für künftig mit Herabsetzung des Salzpreises um 4 Cts. per Kilo ohnehin eine bedeutende jährliche Einbuße erleiden. Das letzte Wort in Sachen bleibt selbstverständlich dem Großen Rathe vorbehalten.

Luzern. Alles hat seine zwei Seiten. Das sehen auch die Leute in der Leuchtenstadt ein. Im „Luz. Landb.“ klagt Einer, auch die Lage der Fremden-Industrie werde immer ungemüthlicher. Die Gründe findet er in der größten Konkurrenz, auch in der Qualität der Fremden, welche noch lange nicht alle reisende Lords und Millionäre seien und daher nicht Geld besäßen, und da zu den höchsten Preisen Schnitzereien, Bijouterien und dergleichen Sachen einkaufen. Auch auf die großen Gasthöfe ist der Mann nicht gut zu sprechen; es sei wie anderwärts, die Großen erdrücken die Kleinen, stehen ihnen vor's Licht und gönnen ihnen nichts, speziell hinsichtlich der Beherbergung. Luzern gehöre den Fremden, nicht mehr den Luzernern — kurzum, es sei sogar am reizenden Vierwaldstättersee nicht mehr schön auf der Welt.

Obwalden. Das alljährlich wiederkehrende große Schwingfest auf dem Brünig findet am 27. September statt.

lichen Kirchen waren mir damals ebenso viele Pyroglyphen und von dem schönen Spruch:

„Rain, Wein und Glockenklang
Gehen durch ganz Frankenland“

verstand ich als Weltkind nur das Mittelstück zu würdigen. Dennoch bekenne ich freimüthig, daß mir dieser Garten Gottes gerade durch die allerseeligste Jungfrau erst zu einem wahren „Eden“ geworden ist.

Am folgenden Tage traf ich meinen Hochwürdigen Gastfreund Haas, den priesterlichen Eifer und christliche Bruderliebe veranlaßten in seiner bescheidenen Kaplanei der Rhön dem „Fahrenden“ monatelang ein Asyl zu bieten. Mag unser göttlicher Heiland, der „einen Becher Wasser nicht unbelohnt lassen will“, ihm solch' apostolische Warmherzigkeit reichlich vergelten! — Der katholische Christ bedarf nicht der absurden, geheimnißvollen Erkennungszeichen der Logenbrüder oder die Raffineinheit des Semiten, um einen Samaritan zu finden. Das Zeichen des heiligen Kreuzes, welches einst der fromme Rudolf von Habsburg für das beste Scepter hielt, verbindet ihn mit seinen Brüdern und verleihet ihm wie dem Kaiser Konstantin den Sieg in den kritischsten

Schaffhausen. Seltenheit. An der Landstraße zwischen Bagen und Merisshausen (Schaffhausen) steht ein Kirschbaum mit reifen Kirschchen. Es dürfte schon lange nicht mehr vorgekommen sein, daß Mitte September, wenn die Trauben bald reif sein sollen, es noch rothe Kirschchen zu pflücken gibt.

Tessin. Bellinzona. Die Regierung beschloß ungeachtet der an sie ergangenen Einladung, nicht an dem Feste theilzunehmen, welches die Italiener in Bellinzona am 20. September zur Erinnerung an die Einnahme Roms abzuhalten gedenken. — Es war wieder einmal eine ächt königlich piemontesische Unverschämtheit, eine in Mehrheit katholische Regierung zu einer Kundgebung einzuladen, welche das schmachlichste Unrecht glorifizirt und die Gefühle der Katholiken verhöhnt!

Vaud. Nächsten Sommer soll ein internationaler geologischer Kongreß in Lausanne abgehalten werden. Der diesjährige Kongreß spielt sich zur Zeit in Washington ab.

Wallis. In Anbetracht der günstigen Witterung hat die Schweiz, Postverwaltung die Bewilligung erteilt, daß der Postverkehr über die Furcastraße mit dem 15. September noch nicht wie üblich ganz eingestellt wird. Es sollen vielmehr die Kurse 3 und 4 vorläufig noch geführt werden.

Ausland

Frankreich. Paris, 17. September. Die Oper „Lohengrin“ wurde mit großem Erfolg aufgeführt. Vor dem Opernhaus war fortwährend eine große Volksmenge versammelt. Es kam zu keinen ernstlichen Störungen; immerhin wurden gegen acht hundert Verhaftungen vorgenommen.

Spanien. Große Ueberschwemmungen in der Provinz Toledo. Es seien etwa 3000 Menschen und 4000 Stück Vieh umgekommen. In der Stadt Almeida wurden 300 Häuser gänzlich und 400 größtentheils zerstört. In der Provinz ist der Zustand noch trostloser.

Kanton Freiburg

Rettungsanstalt für kathol. Knaben auf dem Sonnenberg bei Luzern. Der 32. Jahresbericht der unter der Aufsicht der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft stehenden Anstalt ist so eben erschienen. Demselben entnehmen wir, daß bereits über 300 Knaben in diese Anstalt erzogen und ausgetreten sind und daß sich noch 50 darin befinden. Von den ausgetretenen führt sich die Großzahl (2/3) befriedigend, viele sogar musterhaft auf. Sie sind der menschlichen Gesellschaft als brauchbare, würdige Glieder zurückgegeben, arbeiten rechtschaffen, und suchen auf ehrliche Weise ihr Brod zu verdienen; manche befinden

Sagen dieses Lebens „im Thale der Thränen.“ —

Ich verlieh die rabenumkränzte „Marienstadt“ nicht ahnend, daß ich ihren, „wunderschönen Glöckli“ noch gar oft auf den sie umgebenden Höhen in stiller Abendstunde lauschen und mein endgiltiges Schicksal sich bereinst gerade in ihren Mauern entscheiden würde. Zwar sollte der „Fahrende“ noch lange „hängen und bangen in schwebender Bein“, doch fehlte ihm wenigstens der süße Trost der Religion nicht. Fort ging es in die grünen Berge und Wälder der Rhön, die ihn gar oft an die Lektüre des abenteuerlichen „Simplicissimus“ erinnerten und an die Schrecknisse jenes 30jährigen Kampfes um den Glauben der Väter voller Weh, Blut und Thränen. Dort sollte er schauen, wie der neuerliche „Kulturkampf“ den Katholiken zum Segen, ihren blinden Gegnern zu einem Fallstrick geworden, soweit es sich um preussisches Gebiet handelte. Auch die wehmüthigen Erinnerungen an den Bruderzwist des Kampfes von „sieben Tagen“, anno 1866, sollten wieder in seiner Seele aufgefrischt werden. Am Fuße des hohen „Kreuzberges“ sollte er biedere, schlichte Menschen und treue Freunde finden. Ihnen seien die folgenden Zeilen in dankbarem Gedanken gewidmet. (Fortsetzung folgt.)

sich in geachteter Lebensstellung. — Die Anstalt hat eine schwere Aufgabe zu erfüllen und bittet alle edlen Menschenfreunde um thatkräftige Unterstützung an.

Der jährliche Pensionspreis beträgt 250 Franken. Die Knaben werden angenommen im Alter von 6 bis 13 Jahren.

Alle wünschbaren Aufschlüsse erteilt der Korrespondent für den Kt. Freiburg Hr. Abbé Remy in Bürglen bei Freiburg.

Viehschau. (Mitg.) Es wird hiemit den Viehbesitzern des Senebezirks angezeigt, daß die diesjährige Viehschau am Montag, den 5. Oktober, 9 Uhr Morgens in Tavers stattfinden wird. Es werden keine Rinder mehr prämiert; der betreffende Kredit wird zu Gunsten der Zuchtfamilien verwendet.

Die Anmeldungen haben auf dem Oberamte zu geschehen und zwar bis Donnerstag, den 24. Herbstmonat, Abends 6 Uhr. Es werden keine schriftliche oder telegraphische Anmeldungen angenommen.

Regionalschule in Maffehen. Die Eröffnung des neuen Schuljahres ist auf Donnerstag, den 1. Oktober nächsthin festgesetzt. Die Aufnahmeprüfung findet an diesem Tage um 8 Uhr Morgens statt.

Folgende Freiburger haben an der bernischen kantonalen Pflugsprobe in der Säry bei Laupen Prämien erhalten:

Diplom 1. Klasse nebst 10 Fr. Prämie: Hr. Käser in Wimmern, Mäder in Salvenach und Nhy in Liebistorf.

Diplom 2. Klasse nebst 7 Fr. Prämie: Mäder in Salvenach, Neuwly in Liebistorf, Stoll in Salvenach.

Diplom 3. Klasse nebst 5 Fr. Prämie: Kramer in Murten (2), Mäder in Salvenach Herren in Feuß.

Dritter Orden des heiligen Franziskus. Sonntag, den 20. September, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung der deutschsprechenden Mitglieder des Dritten Ordens. Predigt und Segen.

The Tooth Water Wonder Das Zahnwasser Wunder



Dr. Webb's englisches Zahnwasser beseitigt jeden Zahnschmerz sofort dauernd, conservirt das Zahnfleisch und verhindert jeden üblen Mundgeruch.

Zu haben die Flasche à 2 Fr. in der Droguerie Karl Lapp, in Freiburg.

Gurmels

Doktor Lanz von Laupen ist von nun an jeden Dienstag Nachmittags von 2—3 Uhr in der Pfarreipinte zu sprechen. (716)

Anzeige

Bin Käufer von Kartoffeln, Gerste und Roggen zum Brennen.

Schriftliche und mündliche Offerten nimmt entgegen mit Preisangabe bis Ende dieses Monats.

Fritz Ruprecht-Stoof, in Gilstorf. (715)

Zu verkaufen

zirka 11,500 Fuß Heu und Emd um auf dem Platz zu verzehren in der Galtara bei Rechthalten.

Jakob Gosandeh, in der Mühlematt. (713)

Zum Vermietten.

eine schöne Wohnung mit vier Zimmern, Küche und Keller im Dorf Seitenried gelegen. Eintritt auf Martini 1891.

Liebhaber mögen sich wenden an Frau Wohlhauser, Krämerin, in Seitenried. (714)

Wer Sp

Me

praktisch

französi
nischen,
schen, f

Ges

Eine
Sprache
lernen.

3

Dr. Z

Frang
Polnisch
Italie

20 Letti

à 1 M

— Sch

à 1 M

Probek

Zeit

(a) M

94 P

(702)

Ch.

Gröfste

Striden.

in bekannte

billigst

Auf bevo

empfehle m

Fernseife

Soda, b

2 1/2 Kg

Umlung,

und Colon

(698)

Bah

F. Büg

Heilung

Gold und

verlorener

kanische

natürlichen

zum Kauern

Schmerz

Dr. Wagn

Remund,

Ein Hei

Matt- un

werk, laufe

Auf Verla

geräthschaft

22. Febru

Man w

burger

Die Anstalt
und bittet
stiftige Unter-

250 Franken.
n Alter von

lt der Korre-
Abbe Remy

hiemit den
zirks an-
Bie h's Hau
hr Morgens
werden keine
sende Kredit
i verwendet.
Oberamte zu
st ag, den
Es werden
Anmeldungen

Die Eröff-
Donnerstag,
Die Auf-
ge um 8 Uhr

der bernischen
bei Laupen

Fr. Prämie:
n Salvenach

Fr. Prämie:
hildorf, Stoll

Fr. Prämie
n Salvenach

Franziskus.
mittags 4 Uhr,
n Mitglieder
Segen.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das
Meisterschafts-System
zur
praktischen und naturgemäßen Erlernung
der
französischen, englischen, italienischen, spa-
nischen, portugiesischen, holländischen, dani-
schen, schwedischen, polnischen und russischen
Geschäfts- & Umgangssprache

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine
Sprache sprechen, schreiben und lesen zu
lernen.

Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal
Französisch — Englisch — Spanisch —
Polnisch, komplet in je 15 Lektionen à 1 Mt.
Italienisch — Russisch, komplet in je
20 Lektionen à 1 Mt. Schlüssel hierzu
à 1 Mt. 50 Pf.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch
— Schwedisch, komplet in je 10 Lektionen
à 1 Mt.
Probefrische alle 10 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig.
(a) Rosenthal'sche Verlagshandlung.

94 Pausanengasse 94
(702) bei (H 1117 F)
Ch. Guidi-Richard, Freiburg
Größte Auswahl in Wolle zum Weben und
Stricken. — Billigste Preise für Wiederverkäufer.
Große Spezerei

Fewantiner-Sesam
und
Flachsamenmehl
in bekannter, guter Qualität vorrätig, verkauft
billigst (703)
Christ. Marbach, Blumisberg.

Auf bevorstehende
Serbstwäschen
empfehle meine billigen Waschartikel:
Kernseife zu 25 Cts. per Stk.
Soda, bei Abnahme von
2 1/2 Kg. an zu 10 " " Kg.
Umlung, Fettlaugenmehl, übrige Spezereien
und Colonialwaaren zu billigsten Preisen
(698) **C. Zürcher, Albligen.**

Bahnärztliche Chirurgie
F. Bügnon, Arzt, Chirurg, Zahnarzt
Freiburg (570)

Heilung und Erhaltung hohler Zähne durch
Gold und sich bildende Schließungen. Erfah-
verlorener Zähne durch die neuen ameri-
kanischen Zähne in Email, welche die
natürlichen bestens ersetzen, sich nie verderben und
zum Kauern ebenso dienlich sind wie die natürlichen.
Schmerzlose Operationen durch Anwendung des
Ethyle'schen Chlors. Zähne von 5 Fr. an. —
Fr. Bügnon begiebt sich jeden Markttag nach
Remund, Hotel zum Hirschen.

Zu verpachten

Ein Heimwesen des Inhaltes von 16 Zucharten
Matt- und Ackerland nebst Wohnung, Scheuer-
werk, laufendem Brunnen und schönem Obstwuchs.
Auf Verlangen würde auch ein Theil der Feld-
geräthschaften dazugegeben werden. Antritt den
22. Februar 1892.
Man wende sich an das Bureau der „Frei-
burger Zeitung“, Reichengasse 12. (712)

Dr. med. J. U. Hohl's
von Basel
unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver
in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen Hautausschläge jeder
Art, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine; ferners
gegen die so gefährlichen Skropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. bei Kindern.

Beugniß

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß die von Hrn. Dr. med. J. U. Hohl sel., ge-
wesener Arzt im Kanton Baselland, zubereiteten Blutreinigungspulver ihn schon vor meh-
reren Jahren von einem hartnäckigen, über den ganzen Körper verbreiteten Flechtenleiden
befreit und vollständig geheilt haben, nachdem viele andere angewandte Mittel nicht den
geringsten Erfolg hatten. Ich kann daher aus voller Ueberzeugung die Blutreinigungs-
pulver zur Heilung von Flechten Jedermann bestens empfehlen.

Zürich, im September 1890.
J. Diefler, Alt-Oberamtmann.

Preis per Schachtel Fr. 1. 55.
Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift
des Erfinders **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben: **Pharmacie Rieter in Boll**, und in allen andern Apotheken. (262)

Milchversuchsstation Freiburg
Käseerei-Schule

Das 5. Schuljahr dieser Anstalt beginnt am 1. November nächsthin. — Aufgenommen werden
junge Leute von 16 bis 25 Jahren auf Grund eines Heimathscheines und eines Schul- und Sitten-
zeugnisses.
Lehrplan und Reglement werden auf Verlangen portofrei versendet.
Für alle nähere Auskunft wende man sich gefälligst an den Direktor der Käseereischule
in **Perolles bei Freiburg.**
Freiburg, den 2. September 1891. (58) (683)
Der Direktor der Milchversuchsstation:
C. de Bebey.

Vorzügliche Anlage verbunden mit
Unfall-Versicherung

Jährlich 12 Ziehungen
Staatlich concessionirte
Anteus-Loose

Franken 150,000, 100,000, 60,000, 30,000,
25,000, 20,000, etc. — zusammen
10,000 Greffer
müssen schon in den bevorstehenden
Ziehungen unbedingt bezogen werden.
Nächste Ziehung am
15. September d. J.
Jedes Loos gewinnt successive.
Mit der ersten Monatszahlung von nur
Fr. 4 — außerdem ohne jede besondere
Nachzahlung **sofortige vollgültige Be-**
rechtigung einer Reise.

Unfall-Versicherungs-Police
über Fr. 2000

für volle fünf Jahre und übersendet
unterzeichnete Dank sofort das ordnungs-
gemäß ausgefertigte Original-Nummern-
Dokument nebst Prospekt. Ziehungslisten
gratis. (614)

Bank f. Prämien-Werthe
Von **Mloys Bernhardt, Zürich.**
Bereits zehnjähr. Firmabestand

Nicht mit Lotterie- oder nichtswertiger
Promesse-Loosen zu verwechseln.

Nur Greffer in barem Gelde!
Jedes Loos gewinnt höher!

Landwirthschaftliche Maschinen

wie: Dreschmaschinen, Göppel, Futterschneid-
maschinen, Rübenschnider liefert als langjäh-
rige Spezialität die Fabrik landwirthschaftlicher
Maschinen in **Flamatt.** — Nebenbei empfehle meine
Maschinenöle, Riemenharz, Schmierfett, Riemen
etc. etc. — **Del: 80 Cts. per Liter.** Repara-
turen besorgt rasch und billig

die landw. Maschinenfabrik **J. Gehring,**
(657) **Flamatt.** (652)

Bisheriger Absatz 500,000 Expl.

Die beiden nützlichsten Bücher, die in
keinem Hause fehlen sollten, sind unstrittig
„Meine Wasserkur“,
durch mehr als 30 Jahre erprobt und ge-
schrieben zur Heilung der Krankheiten und
Erhaltung der Gesundheit, und
„So sollt ihr leben“,
Winkel und Rathschläge für Gesunde und
Kranke, ein Ergänzungsbuch zur Wasser-
kur von
Hochw. Seb. Kneipp,
Pfarrer in Wörishofen.
Preis jeden Bandes **Fr. 3. 50**
(solid gebunden à Fr. 4. 30).
Auf gest. Bestellung erfolgt die Zusen-
dung umgehend durch die Hauptniederlage
der (623)
Universitätsbuchhandlung
Lausannengasse 121, Freiburg.

CACAO SOLUBLE
Suchard
EXCELLENTE QUALITÉ
PRÉPARATION INSTANTANÉE

Farben für Gebäude, in Pulver und in
Del gerieben. — Verschiedene Fir-
nisse. — Große Auswahl in Pinseln.

Progrerie W. M. Christinas
Lausannegasse, 134
Freiburg

Vonder
under

ebb's eng-
huwasser
eden Zahn-
sfort dau-
servirt das
h und ver-
eden üblen
uch.
Fr. in der
reiburg.

von nun an
2-3 Uhr
(716)

Gerste und

en nimmt ent-
dieses Monats.
cht-Stoof,
istorf.

en

End um auf
Galtara bei

Sosandey,
ühlematt.

en.

ummern, Küche
gelegen. An-

Frau Wohl-
ied. (714)

Möbel-Magazin

Zur billigen Waarenhalle
Freiburg, Stalden 7 und 134, Freiburg.
Möbel- und Bettwaaren jeder Art. — Ganze
Ausstattungen zu allen Preisen.

Sorgfältige, selbstverfertigte Arbeit
(keine Fabrikarbeit)

Alles zu den billigsten Preisen!
Es empfiehlt sich bestens

P. Brügger,
(396) Bau- und Möbelschreiner.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Francs in Gold,

wenn **Crème Grollech** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommererfassen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Akneeröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter hinrent weiß und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis in Basel Frs. 1.50, in der übrigen Schweiz Frs. 2.—. Man verlange ausdrücklich die „Crème Grollech“, preisgekrönt, da es werthvolle Nachahmungen giebt.

Savon Grollech, dazu gehörige Seife, Preis in Basel Fr. 1.—, in der übrigen Schweiz Fr. 1.25.

Grollech's Haar Milkon, das beste Haarwuchsmittel der Welt! Preis überall Frs. 2.50 und Frs. 5.—.

Hauptdepot **A. Büttner, Apotheker in Basel**; ferner zu haben in den Apotheken u. Coiffeurgeschäften der ganzen Schweiz.

Freiburg: Pittet, Apotheker. 97

Für Landwirthe Arzneimittel für Hausthiere

von Hrn. Apotheker **F. Schmidt**
12 Reichengasse 12, Freiburg

Vollständige, schnelle und billige Heilung der **Blähungen, der Magen- und Verstopfung (Pfla)** bei Pferden und Rühen, **Stichhusten, Guxten, Bronchitis, Lungenentzündung, Katarrh, Rothlauf** bei Schweinen, **Kolik** bei Pferden, **Wurmbeschwerden, Rheumatismen, Verengungen, Verstopfungen** und aller **Hautkrankheiten** etc.

Verlangen Sie die Broschüre: „**Ein Freund der Landwirthe und Thierzüchter**“, in welcher alle diese Krankheiten näher beschrieben und die Heilmittel und das Verfahren angegeben ist. Sie wird unentgeltlich und franco zugesandt.
(458)

Bicyclettes

mit hohlen oder gewöhnlichen Gummireifen von den Fabriken:
Quadrant, Bettmann, Doppel, Meyer, sowie meiner eigenen Fabrication.

Nähmaschinen

Systeme **Wertheim, Westphalia, Rhénania, Victor, Grover** und **Baker** für Schneider, Sattler etc., empfiehlt in bester Auswahl (584)
pr. **J. Häber, Burgdorf,**
G. Stuch, Büchsenmacher,
auf der Schützenmatte, in Freiburg.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Sarah Anna in **Altona** bei **Hamburg**
versendet portofrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)
gute neue

Bettfedern für **75 St.** das **Pfund**
vorzüglich gute Sorte 1 Fr. 50
prima Halbdaunen nur 2 Fr.
prima Ganzdaunen nur 3 Fr.

Verpackung zum **Kostenpreis**. — Bei Abnahme von **50 Pfd.** **50% Rabatt**. — Für **Hoteliers** und **Händler** **Extrapreise**. — **Umtausch** bereitwilligst. (531)

Katholisches Knabenpensionat

und Bischöfliches Knabenseminar bei **St. Michael**, in **Bug**.
Unter der h. Protection Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Bischofs von **Basel-Lugano**.
Gymnasium, Realschule, Lehrerseminar, deutscher und französisch-italienischer Vorkurs, landwirthschaftlicher Kurs.
(M 9700 Z) (659)
Beginn des neuen Schuljahres den **1. Oktober**. Prospekte gratis und franko.
Die Direktion.

Die Hanf und Flachs-Spinnerei

von **J. Strickler**,

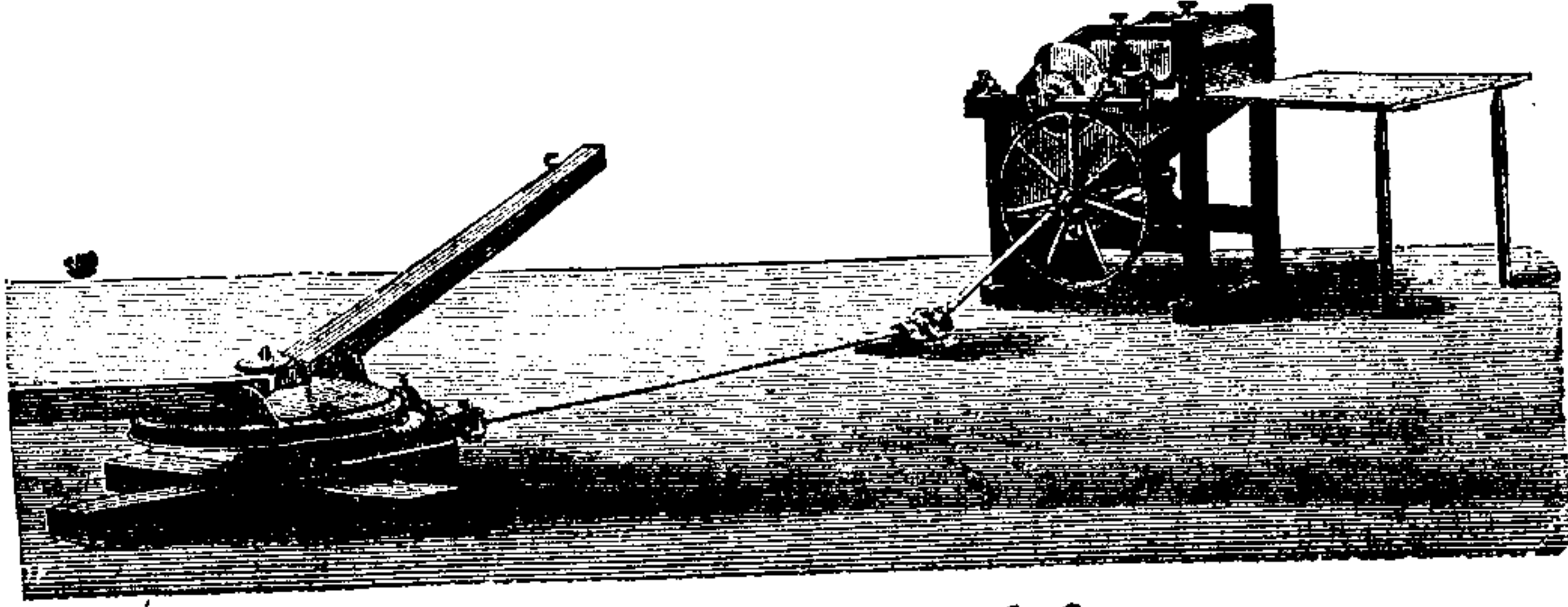
früher **Heinrich Strickler** in **Höngg** bei **Büri**

nimmt fortgesetzt **Hanf, Flachs** und **Werg** an zum **Reiben, Spinnen, Laugen, Weben** und **Flechten** zu sehr **mäßigen Preisen**. Seit Jahren bekanntes ausgezeichnetes **Spinnen** und **Weben** wird zugesichert.
Man adressire die Waare an die **Station Mstetten** bei **Büri**. (718)

Das Hypothekenamt und Einregistriungsbüreau des Senjebzirks

befindet sich vom **15. September** an im Hause des Hrn. **Albert Wäch** in **Uebewyl Nr. 330**
Gemeinde **Düdingen**, bei **Freiburg**. (707)

Der Hypothekbeamte: **B. Bonlanthen**.



Dreschmaschinen

mit oder ohne **Göppelbetrieb**, in verschiedenen neuesten Konstruktionen, zu den **billigsten Preisen**, empfiehlt auch dieses Jahr wieder die

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik Gebrüder **Fren**, in **Freiburg**

Depot in der neuen **Eisenhandlung G. Wasmmer**, bei der **St. Nikolaus-Kirche**. (547)

Landwirthschaftliche Winterkurse in **Perolles** bei **Freiburg**

Diese von der **Direktion** des **Innern** des **Kantons Freiburg** eingerichteten Kurse finden jeden **Winter vom 1. November bis 31. März** statt. Der **erste Kurs** beginnt am **1. November** nächsthin.

Unterricht. Erstes Semester: Allgemeine Landwirthschaftslehre. Ackerbaukunde. Zootechnie. Landw. Maschinen. Ländliche Wirthschaftslehre. Spezielle schweiz. Landwirthschaft. Gartenbau. Bienezucht. Landwirth. Baukunde. Elementare Mechanik. Forstwirthschaft. Bodengefugebung. Milchwirthschaft. Allg. Zoologie und Botanik. Krankheiten der Hausthiere. Allg. Buchführung. Arithmetik. Feldmessen. Allg. Chemie und Physik. Geologie. Meteorologie. Französische Sprache.

Zweites Semester: Allg. Landwirthschaftslehre. Ackerbaukunde. Landw. Maschinen. Alpenwirthschaft. Landw. Botanik und Futterbau. Ländliche Wirthschaftslehre. Spezielle schweiz. Landwirthschaft. Obstbaumzucht. Bienezucht. Landw. Baukunde. Landw. Mechanik. Forstwirthschaft. Bodengefugebung. Milchwirthschaft. Landw. Chemie. Krankheiten der Hausthiere. Landw. Buchführung. Arithmetik. Feldmessen. Allg. Chemie und Physik. Geologie. Meteorologie. Zoologie und botanische Klassifikation. Französische Sprache.

Man melde sich bis **15. Oktober** beim Unterzeichneten an, welcher alle nöthigen Aufschlüsse erteilt. Das Programm wird auf Verlangen franco zugesandt. (717)

Der **Direktor** der **Kurse:**
E. de Vevey.